



# Elternjournal

Schulen Erlimatt I+II und Grossmatt

Mit Unterstützung der

Gemeinde pratteln



Für Mensch  
und Umwelt



# Editorial

## Geschätzte Eltern

Im November 2017 haben Sie einen Fragebogen zum Thema Schulwegsicherheit ausgefüllt und über das Mobilitätsverhalten Ihres Kindes auf dem Schulweg Auskunft gegeben. Gerne präsentieren wir Ihnen die wichtigsten Resultate dieser Umfrage sowie Empfehlungen des VCS Verkehrs-Club der Schweiz und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zur Verbesserung der Schulwegsicherheit.

In der Schweiz sind jeden Tag rund 700'000 Kinder zwischen 4 und 15 Jahren auf dem Schulweg unterwegs. Die Kinder sollen diese Strecken gefahrlos zu Fuss oder mit dem Velo absolvieren können: ein Anliegen, dem sich der VCS mit viel Engagement verschrieben hat.

Das Projekt «Schulwegplan» rückt das Kind mit seinen Voraussetzungen und Bedürfnissen ins Zentrum. Beobachtungen und Rückmeldungen der Eltern, Kinder und von Lehrkräften dienen als wichtiger Ausgangspunkt für die weitere Analyse der Schulwegsicherheit.

Vielen Dank für die Teilnahme an der Umfrage und für Ihre Unterstützung beim Bemühen, die Schulwege in Pratteln sicherer zu gestalten.



© VCS

**Katja Marthaler**  
Schulwegsicherheit  
VCS Verkehrs-Club der Schweiz

**Impressum:** © VCS, November 2018; 900 Exemplare; Text: Katja Marthaler, Gemeindeverwaltung und Primarschulen Pratteln; Titelbild: © fotolia tan4ikk, Illustrationen: Aysenur Kilic, Iris Weller, Nicolas Fernandez, Martina Juric, Sara Heimgartner, Noelle Netala, Adriana Ruesch; Gestaltung/Druck: Haller + Jenzer AG; Papier: Cyclus Print, leicht gestrichenes Recyclingpapier

## Geschätzte Eltern

Damit Ihre Kinder den Schulweg zu Fuss geniessen können und Sie sich darum nicht sorgen müssen, sind wir alle gefordert, die richtigen Massnahmen dazu zu ergreifen. Deshalb hat der Gemeinderat dem VCS den Auftrag erteilt, die Schulwegsicherheit bei Eltern, Schüler/innen und Lehrkräften zu erfragen und allfällige Verbesserungsmassnahmen vorzuschlagen.

Bei der Umfrage haben über 90 Prozent der Eltern und Kinder den Schulweg als nicht gefährlich empfunden. Dies zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Und trotzdem gibt es noch Verbesserungen, die wir mit Ihnen zusammen anpacken wollen: Verzicht auf Elterntaxis, Sensibilisierung der Kinder für das Verhalten im Strassenverkehr, punktuelle Verbesserung der Infrastrukturanlage und das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmenden.

Der Weg zur Schule mit anderen Kindern zu Fuss oder mit dem Velo hilft unseren Jüngsten, sie lernen mit der Umwelt, dem Verkehr und den Kamerädelein umzugehen: So können sie ihre Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen stärken und erlangen Selbständigkeit.



© Gemeindeverwaltung Pratteln

Urs Hess  
Gemeinderat



## Sicherheit auf dem Schulweg (Umfrage Kinder)

Schreibe hier den Namen deiner Schule hin:  
Dein Vorname: \_\_\_\_\_ Stufe: \_\_\_\_\_  
Dein Familienname: \_\_\_\_\_ Dein Alter: \_\_\_\_\_

Die Fragen zu beantworten ist ganz einfach! Kreise deine Antwort ein oder kreuze das Feld an.  
**Wenn du wählen kannst, auf welche Art gehst du am liebsten zur Schule?**  
(Eine Antwort auswählen!)

|                                                                                               |                                                                                                |                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  zu Fuss     |  mit dem Velo |  mit dem Trottnett     |
|  im Bus/Tram |  im Auto      |  mit dem Motorrad/Mofa |

**Begleitet oder allein: Wie gehst du am liebsten zur Schule? (Eine Antwort auswählen!)**

- ☐ allein  
☐ mit anderen Kindern  
☐ mit den Eltern / anderen Erwachsenen

**Wie fühlst du dich auf dem Schulweg?**

-  Ich fühle mich sicher  
 Ich habe ein wenig Angst  
 Ich habe grosse Angst

Hier kannst du erklären, wieso:

» Bitte wenden

**Auf dem Schulweg hat es für dich ...**

- zu viel Lärm  
zu viele Autos  
zu schnelle Autos  
zu viele Lastwagen  
gefährliche Parkplatz-Ausfahrten  
Autos, die auf dem Trottoir parkiert sind  
gefährliche Strassenüberquerungen  
Velos, die auf dem Trottoir fahren  
zu enge Trottoirs  
fehlende Trottoirs  
Anderes: \_\_\_\_\_

- ☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein  
☐ Ja ☐ Nein

**Schreibe oder zeichne etwas, das dir auf dem Schulweg gefällt ...**

**Schreibe oder zeichne etwas, das dir auf dem Schulweg nicht gefällt ...**

# Resultate Mobilitätsbilanz

Auf den nächsten Seiten finden Sie die wichtigsten Resultate der Mobilitätsbefragung. Die Resultate sind aufgeteilt in die Kategorien «Eltern» und «Kinder». Zudem werden die beiden Schulen jeweils getrennt dargestellt.

| Schulen Erlimatt I+II | Rücklaufquote |
|-----------------------|---------------|
| Eltern                | 79 %          |
| Kinder*               | 88 %          |
| Lehrpersonen          | 37 %          |

\* Altersgruppen: 6–8 Jahre: 48 Kinder; 9–13 Jahre: 270 Kinder

| Schule Grossmatt | Rücklaufquote |
|------------------|---------------|
| Eltern           | 88 %          |
| Kinder**         | 91 %          |
| Lehrpersonen     | 40 %          |

\*\* Altersgruppen: 6–8 Jahre: 114 Kinder; 9–13 Jahre: 20 Kinder

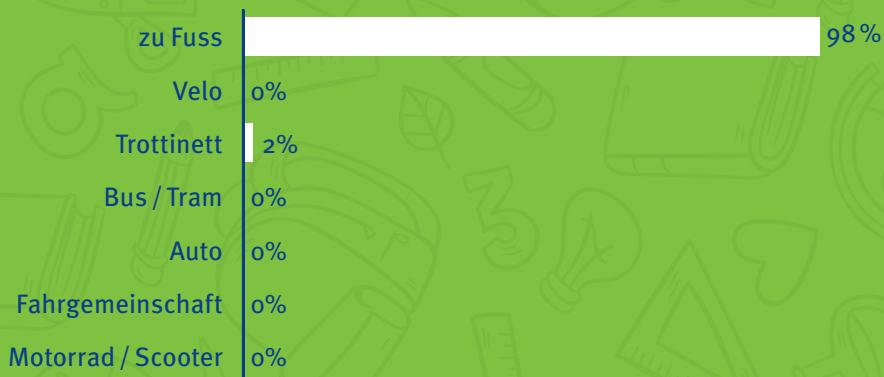


# Die Sicht der Eltern

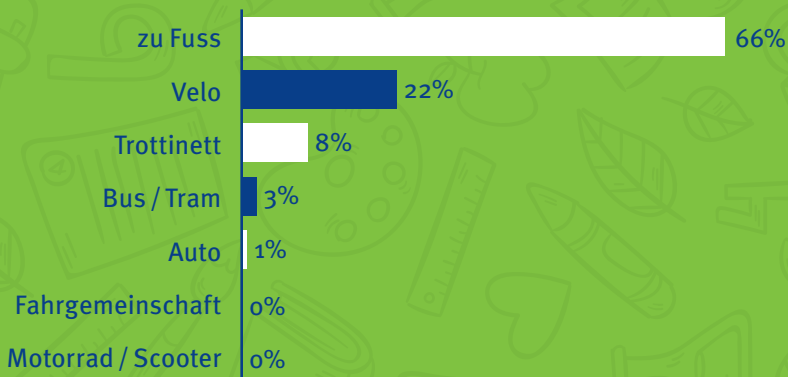
## Mobilitätsverhalten Schulen Erlimatt I+II

Die Mobilitätsumfrage hat ergeben, dass beinahe alle der jüngeren Kinder zu Fuss zur Schule gehen. Die älteren Kinder steigen vermehrt aufs Velo oder fahren mit dem Trottinett zur Schule.

### Transportmittelwahl, Kinder 6–8 Jahre



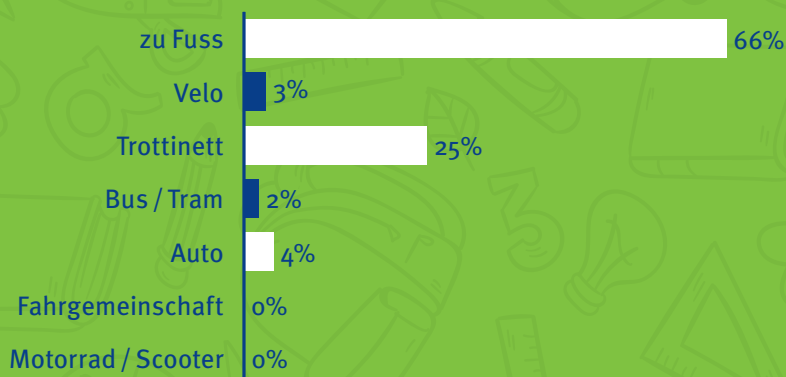
### Transportmittelwahl, Kinder 9–13 Jahre



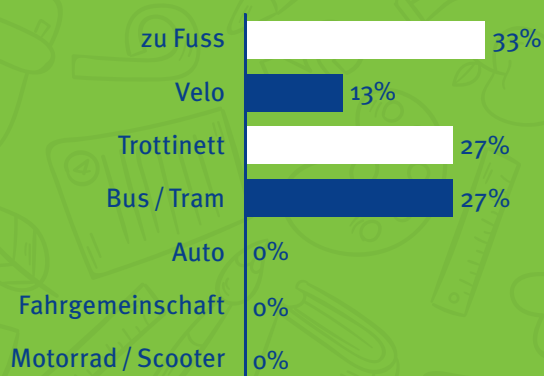
## Mobilitätsverhalten Schule Grossmatt

Zwei Drittel der jüngeren Kinder gehen zu Fuss zur Schule. Auf Rang 2 folgt das Trottinett, danach der Transport mit dem Auto. Bei den älteren Kindern ist die Wahl des Transportmittels vielfältiger, das heisst, es gibt keinen klaren Favoriten.

### Transportmittelwahl, Kinder 6–8 Jahre



### Transportmittelwahl, Kinder 9–13 Jahre

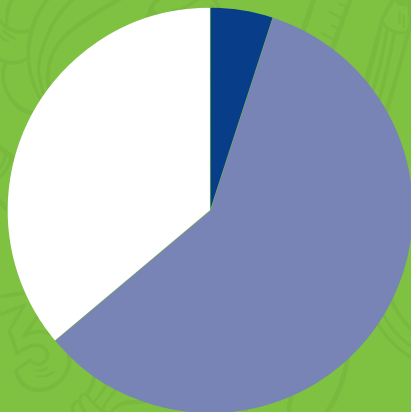


## Gefährlichkeit des Schulwegs Schulen Erlimatt I+II

Bei den jüngeren Kindern schätzen 5 % der Eltern den Schulweg als gefährlich ein. Bei den älteren Kindern sind es 7 %. In beiden Alterskategorien findet rund ein Drittel der Eltern, dass der Schulweg sicher ist.

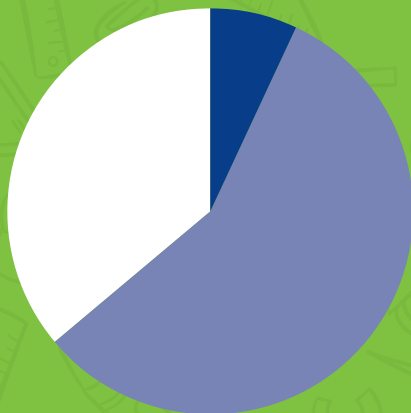
### Gefährlichkeit Schulweg, Kinder 6–8 Jahre

- ▶ 5 % gefährlich
- ▶ 59 % kaum gefährlich
- ▶ 36 % sicher



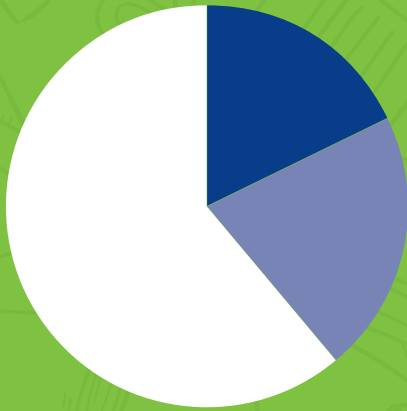
### Gefährlichkeit Schulweg, Kinder 9–13 Jahre

- ▶ 7 % gefährlich
- ▶ 57 % kaum gefährlich
- ▶ 36 % sicher



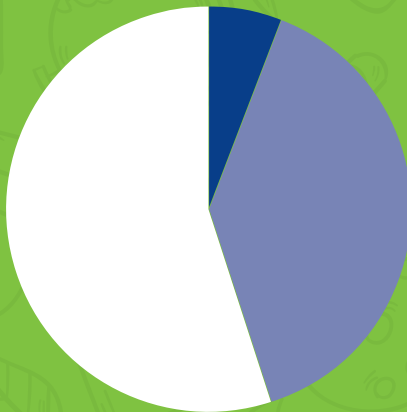
## Gefährlichkeit des Schulwegs Schule Grossmatt

18 % der Eltern der jüngeren Kinder empfinden den Schulweg ihres Kindes als gefährlich. Dies ist deutlich mehr als bei den Eltern der 9- bis 13-Jährigen.



### Gefährlichkeit Schulweg, Kinder 6–8 Jahre

- 18 % gefährlich
- 61 % kaum gefährlich
- 21 % sicher



### Gefährlichkeit Schulweg, Kinder 9–13 Jahre

- 6 % gefährlich
- 39 % kaum gefährlich
- 55 % sicher

# Die Sicht der Kinder

In der Umfrage hatten die Kinder die Gelegenheit, zu beschreiben oder zu zeichnen, was ihnen am Schulweg gefällt und was nicht.

## Was den Kindern am Schulweg gefällt:

Freunde  
Tiere  
Natur  
Velo  
Verkehrsarm  
nichts  
alles  
kurz  
lang  
Pausenplatz  
Ruhe  
Grossmatt  
Strassenlaternen  
Polizei  
Fussweg  
alleine  
Trottinett  
sicher  
Kreuzungen  
Motorrad  
öV  
Longboard  
spielen  
Brunnen  
Automaten  
Migros  
Panzer  
fröhlich  
Ampeln  
Stangen  
Weihnachtsschmuck  
Parkplätze  
Abkürzung



## Was den Kindern am Schulweg nicht gefällt:

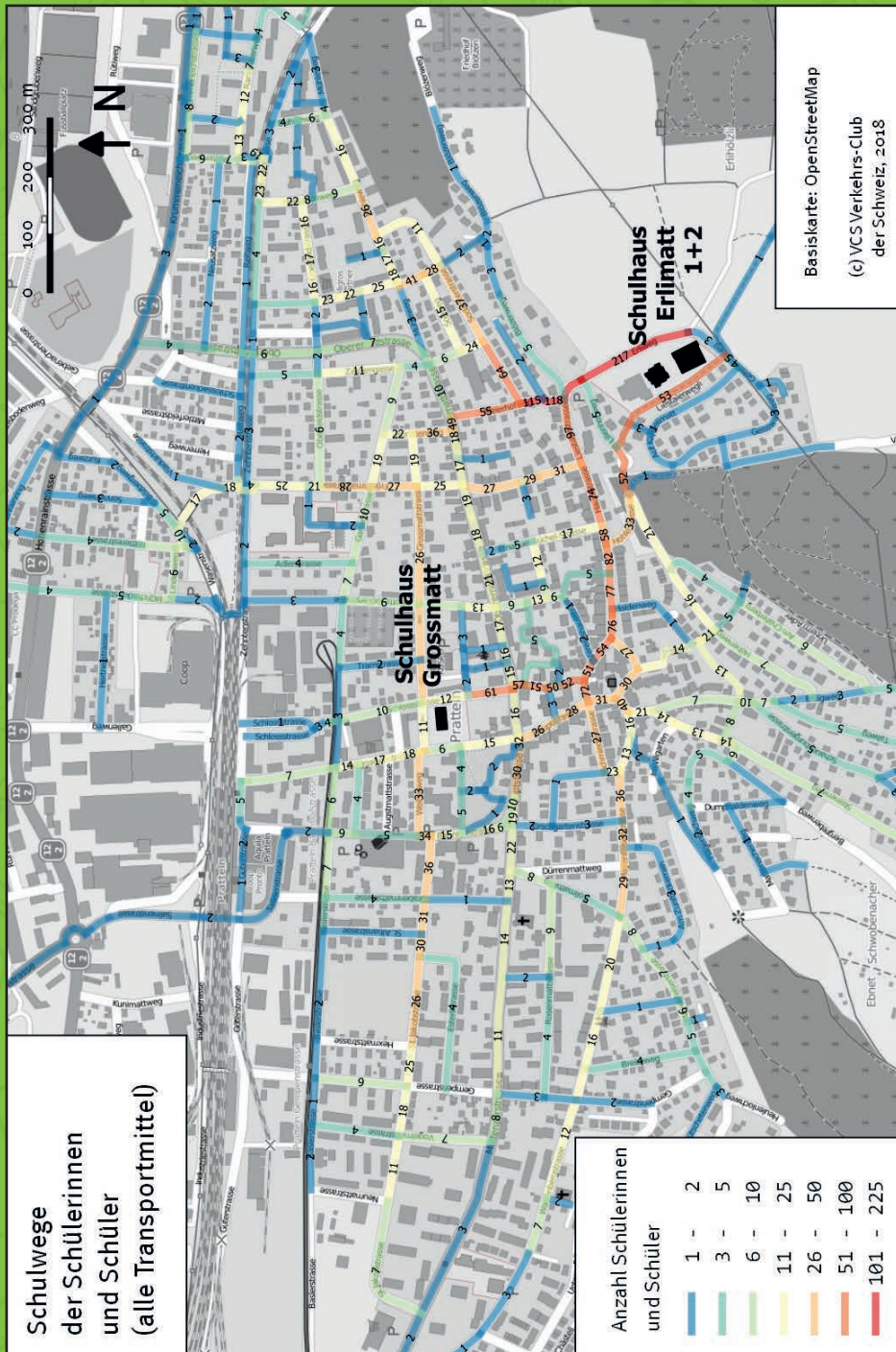
Verkehr  
Schlägereien  
nichts  
Streit  
Unfall  
Lärm  
Velofahrer  
Baustellen  
Kälte  
Parkplätze  
Kreuzungen  
Trottoirs  
Beton  
Ampel  
Metzgerei  
Kinder  
Elterntaxi  
Stress  
alleine  
Bus  
Strasse  
Schule  
Zebrastreifen  
Migros  
Tiere  
lang  
Schweizerdeutsch  
Gestank  
dunkel  
eng





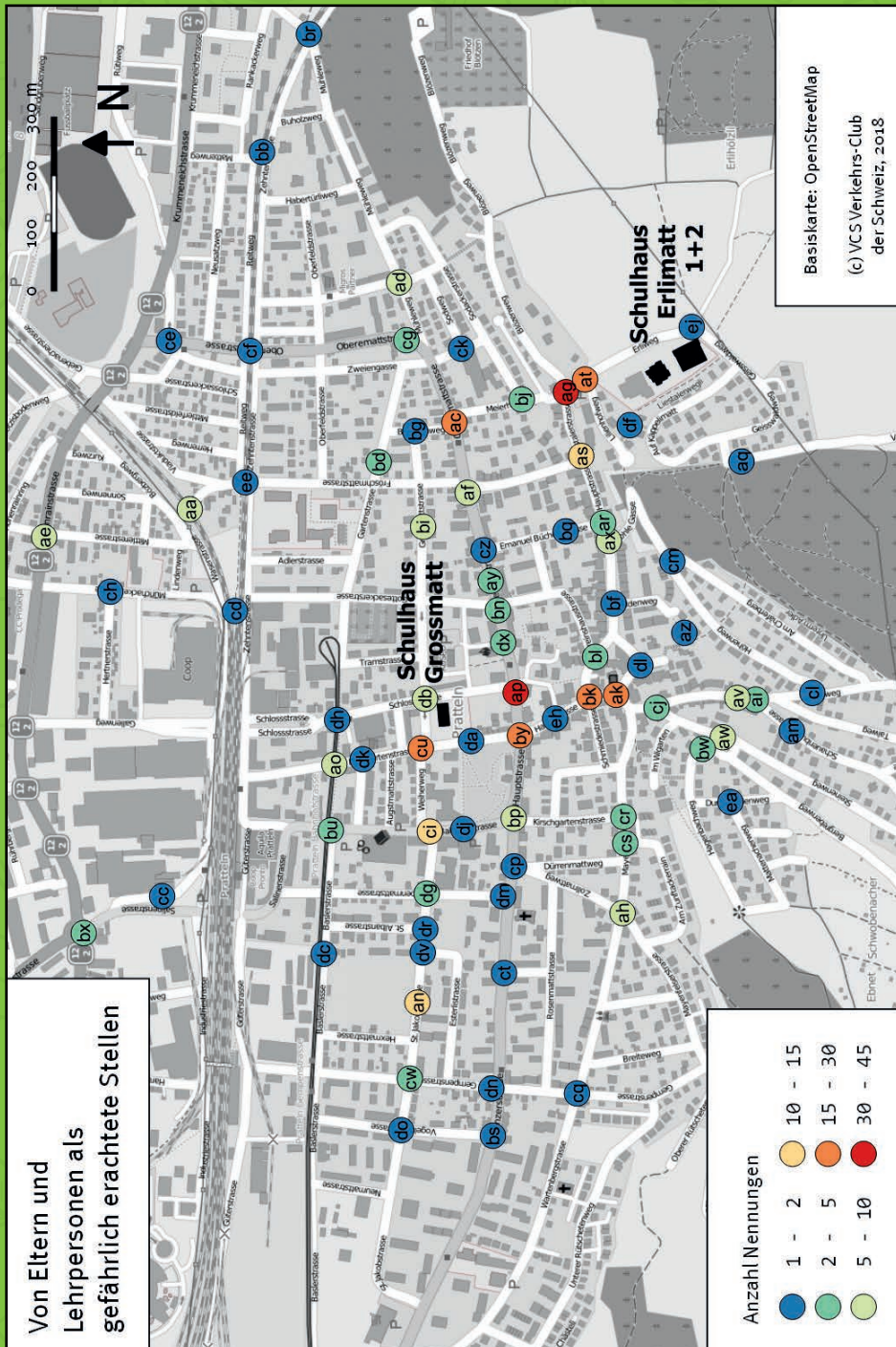
# Die Schülerströme

Die Kinder sind auf folgenden Strecken unterwegs zur Schule:



# Die Gefahrenpunkte

Die Karte zeigt alle Stellen, die von den Eltern und Lehrkräften als gefährlich eingestuft wurden:



# Die wichtigsten Erkenntnisse

Die Analyse der Fragebogen hat ergeben, dass sich ein Grossteil der Kinder auf dem Schulweg sicher fühlt. Im Gegensatz dazu stufen die Eltern den Schulweg öfters als gefährlich ein – vor allem die Eltern der 6- bis 8-jährigen. Das Nichteinhalten der Geschwindigkeitslimite in Tempo-30-Zonen, die vielen Elterntaxis und fehlende Trottoirs stehen dabei als Probleme im Vordergrund.

Daran zeigt sich, dass gewisse Verbesserungen bei der Schulwegsicherheit anzugehen sind. Eltern sollen ihre Kinder ohne Bedenken zu Fuss oder mit dem Velo in die Schule gehen lassen können, und die Kinder sollen den Weg ohne Angst und mit umso mehr Freude zurücklegen können.

In den nächsten Abschnitten informieren wir Sie unter anderem über die Regeln in Tempo-30-Zonen und zeigen Ihnen Alternativen zu Elterntaxi-Fahrten auf.

## Tempo-30-Zonen

In Pratteln gibt es viele ausgeschilderte Zonen, in denen die Geschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt ist. Die Wahrnehmungen bezüglich der Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit gehen stark auseinander: Gemäss Eltern und Lehrkräften halten sich viele Fahrzeuglenker/innen nicht an die maximale Geschwindigkeit. Diese Aussagen stehen im Widerspruch zu den Resultaten der Tempomessungen, welche die Gemeinde regelmässig durchführt.

Weiter wurde anhand der Rückmeldungen festgestellt, dass viele Einwohner/innen unsicher sind, was in einer Tempo-30-Zone erlaubt ist. Gerne zeigen wir Ihnen das Wichtigste kurz auf:



## Welche Regeln gelten in Tempo-30-Zonen?

### Für Fussgänger/innen

- Ich habe zu Fuss in der Tempo-30-Zone keinen Vortritt gegenüber Autos und Zweirädern.
- Ich kann die Strasse in dieser Zone überall queren, muss dabei den Verkehr aber aufmerksam beobachten und sicher sein, dass mich betroffene Autofahrer/innen sehen, bevor ich losgehe.

### Für Autos und Zweiräder

- Fahrzeuge haben Vortritt gegenüber den Fussgängern.
- Die Fahrzeuglenker/innen haben mit angepasster Geschwindigkeit, besonders rücksichtsvoll und vorsichtig zu fahren.
- Es gilt Rechtsvortritt. Ausnahme: andere Markierung oder Signalisation.

## Weshalb gibt es in Tempo-30-Zonen in der Regel keine Fussgängerstreifen?

Die Fussgänger/innen dürfen die Strasse im Prinzip überall überqueren, was die Fahrzeuglenker/innen zu mehr Vorsicht zwingt. Fussgänger/innen sind jedoch nicht vortrittsberechtigt. Mit dieser Regelung werden sie dazu angehalten, die Strasse dort zu überqueren, wo sie sich sicher fühlen und gut sichtbar sind.

Obschon die Verordnung über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen an sich keine Fussgängerstreifen vorsieht, können sie unter bestimmten Bedingungen beibehalten werden – beispielsweise unweit von Schulen oder Heimen.

Dank der Geschwindigkeitsbeschränkung kommen Fussgänger, Velofahrer/innen und Automobilisten im verfügbaren Raum besser aneinander vorbei und miteinander aus: alle sind sicherer unterwegs. Respektieren Sie die Geschwindigkeitsbegrenzung deshalb unbedingt!

## Elterntaxi

Gefährliche Fahr- und Wendemanöver in Schulhausnähe und das Anhalten auf den Trottoirs schränken die Sichtbarkeit der zu Fuss gehenden Kinder ein und führen zu Risikosituationen.

Es gibt kaum ein besseres Mittel zur Reduktion von Fahrzeugbewegungen auf dem Schulweg und des Unfallrisikos, als die Kinder den Weg zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen zu lassen.

Zudem lernen die Schüler/innen so Schritt für Schritt das richtige Verkehrsverhalten, entwickeln Sozialkompetenzen und tun etwas Gutes für ihre Gesundheit. In der Folge sind die Kinder auch auf Freizeitwegen sicherer unterwegs.

Deshalb, geschätzte Eltern: Schicken Sie Ihr Kind zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule, wann immer dies möglich ist.

Wenn Sie Ihr Kind ausnahmsweise chauffieren müssen:

- Lassen Sie Ihr Kind an einer sicheren Stelle auf der Trottoirseite aussteigen – aber nicht direkt neben dem Schulhaus, wo die Mehrheit der Kinder zu Fuss unterwegs ist.
- Parkieren Sie ausschliesslich auf den gekennzeichneten Parkfeldern. Sonst gefährden Sie die Sicherheit anderer Kinder.
- Weichen Sie nie auf die Zufahrten von Privatparkplätzen und -garagen aus: Sie kommen dabei mit den gesetzlichen Vorgaben in Konflikt.

## Pedibus

Als gesunde und lehrreiche Alternative zum Elterntaxi bietet sich die Gründung einer Pedibus-Linie an – insbesondere für Kinder ohne ausreichende Verkehrskompetenz oder bei schwierigen Verkehrssituationen (fehlendes Trottoir, Strassenquerungen, Baustellen etc.)

Der Pedibus ist ein Schulbus auf Kinderfüssen: Eine Gruppe Kinder geht zusammen zu Fuss in den Kindergarten oder zur Schule – stets in Begleitung einer erwachsenen Person.

Wie bei einem normalen Bus gibt es einen Fahrplan und markierte Haltestellen. Die Begleitperson achtet darauf, dass sich alle Kinder an die Verkehrsregeln halten, und korrigiert falsches Verhalten.

Die Vorteile des Pedibus liegen auf der Hand:

- Die Kinder lernen Schritt für Schritt, sich im Verkehr richtig zu verhalten.
- Schwierige Situationen können in der Gruppe besprochen werden.
- Der Schulweg mit anderen Kindern zusammen macht mehr Spass.
- Die Eltern können sicher sein, dass ihr Kind gut im Kindergarten oder der Schule ankommt.
- Durch wechselnde Begleitung müssen die Eltern ihr Kind nicht jeden Tag begleiten und sparen Zeit.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter [www.pedibus.ch](http://www.pedibus.ch).

## Sichtbarkeit

Damit Kinder im Strassenverkehr frühzeitig wahrgenommen werden, tragen sie idealerweise kontrastreiche Kleider und reflektierende Materialien.

Die Distanz, aus der man den anderen Verkehrsteilnehmern auffällt, lässt sich mit passender Kleidung um 100 Meter erhöhen.

Jeder zweite Unfall liesse sich verhindern, wenn der Fahrzeuglenker oder die Fahrzeuglenkerin eine Sekunde mehr Zeit zum Reagieren hätte. Denken Sie darum beim nächsten Mal, wenn Sie für Ihr Kind Jacke, Schuhe oder Schulsack besorgen, auch an die Sichtbarkeit.



# Empfehlungen der Gemeinde

- Die Gemeinde informiert Eltern und Kinder mit einer Kampagne über die Gefahren von Elterntaxis und die Vorteile des selbständig zurückgelegten Schulwegs.
- Die Schüler/innen erhalten von Fachkräften die nötige Schulung über das korrekte Verhalten auf dem Schulweg.
- Ein von der Gemeinde und den Schulen produzierter Film soll die Informationskampagne unterstützen. Der Film zeigt das korrekte Verhalten auf dem Schulweg: beim Überqueren eines Fussgängerstreifens, einer Kreuzung oder einer Strasse in der Tempo-30-Zone. Der Film wird an Elternabenden, zu Beginn des Schuljahres und auf **[www.schule.pratteln.ch](http://www.schule.pratteln.ch)** bzw. **[www.pratteln.ch](http://www.pratteln.ch)** gezeigt.
- Sämtliche Fussgängerstreifen werden auf Sichtweiten, Beleuchtung und Sicherheit überprüft. Schwachstellen werden behoben.
- Zur Erhöhung der Schulwegsicherheit werden auch bauliche Massnahmen in Betracht gezogen – gestützt auf die Empfehlungen des Schulwegplans.
- Eltern werden beim Aufbau einer Pedibus-Linie unterstützt. Kontakt: **[sicherheit@pratteln.bl.ch](mailto:sicherheit@pratteln.bl.ch)** oder **061 825 22 51**.
- Die Gemeindepolizei verstärkt ihre Kontrollen bei Fussgängerstreifen und entlang der Schulwege. Insbesondere wird das korrekte Verhalten bei Lichtsignalanlagen kontrolliert.
- Wir empfehlen den Eltern, den Schulweg mit den Kindern mehrmals zu Fuss zu üben und das Verkehrsverhalten regelmässig zu überprüfen.

# Engagement der Schulen

Der Schulwegplan hat bestätigt, dass die Elterntaxis bei allen Kindergärten und Schulhäusern eine erhebliche Gefahr darstellen. Wir informieren die Eltern regelmässig, dass die Kinder zu Fuss oder mit Trotti/Velo zur Schule kommen sollen.

Kinder, die neu ins Erlimatt kommen, erhalten in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres eine Instruktion über das korrekte Verhalten im Verkehr – sei dies als Fussgänger/in, als Velofahrer/in oder als Trotti-Fahrer/in. Unterstützen Sie die Schule und Ihre Kinder dabei.

Nur wer zeigen kann, dass er oder sie den Erlihügel mit dem Velo hinunterfahren kann, ohne andere Kinder zu gefährden, hat die Erlaubnis, sein Velo oben zu parkieren. In den 4. Klassen kommt die Verkehrspolizei des Kantons und übt mit den Kindern.

Alle Eltern, die ihre Kinder dazu anhalten, zu Fuss oder sicher ausgerüstet (Helm und intaktes Velo/Trotti) in die Schule zu kommen, sind wichtig. Es ist hilfreich, zu Hause über den rücksichtsvollen Umgang im Strassenverkehr zu sprechen.

Die Schulleitung der Primarstufe Pratteln



## Herausgeber

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Aarberggasse 61

Postfach

3001 Bern

Tel. 031 328 58 58

[www.schulwege.ch](http://www.schulwege.ch)

[schulwege@verkehrsclub.ch](mailto:schulwege@verkehrsclub.ch)

Mit Unterstützung der

Gemeinde pratteln



Für Mensch  
und Umwelt

